

# Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluss für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

N<sup>o</sup> 44.

Donnerstag, den 22. Februar 1912.

87. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Der oberamtl. Erlaß vom 26. Januar ds. Js. (C. Tagblatt Nr. 24), betr. Neufestsetzung der Rechnungsprüfungsportalen, ist von einem Teil der Gemeinden noch nicht beachtet. Es wird erwartet, daß genannter Erlaß von den in Betracht kommenden Verwaltungsbehörden spätestens innerhalb einer Woche erledigt wird.

Calw, den 21. Februar 1912.

A. Oberamt.  
Binder.

### Deutsches Reich.

#### Aus dem Reichstag.

Berlin, 21. Februar.

Am Bundesratstisch die Staatssekretäre Dr. Delbrück, v. Schorlemer, Wermuth. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Nach Verlesung der in den Abteilungen für gültig erklärten Wahlen wird in die Tagesordnung eingetreten. Deren erster Gegenstand ist die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten betreffend Aufhebung des Zolles auf Mais und Futtergerste, sowie betreffend Suspendierung bezw. Aufhebung des Kartoffelzollens. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Dr. Wendorf (F. V.): Daß durch die schlechte Kartoffelernte ein Notstand eingetreten ist, läßt sich nicht bezweifeln. Besonders hart wird der Mittelstand dadurch getroffen. Die Aufhebung des Kartoffelzollens würde niemandem schädigen, auch der Schutz Zoll auf Mais sei völlig entbehrlich. Der bayrische Landwirtschaftsrat hat die Aufhebung des Zolles auf Futtergerste und Mais verlangt, ebenso neuerdings die agrarischen Führer in Nordhannover. Es ist nicht richtig, daß wir Liberale bei unserer ländlichen Agitation unsere liberalen Forderungen in den Hintergrund treten ließen. Dazu hatten wir keinen Anlaß. Ist der praktische Erfolg bei der Aufhebung des Kartoffelzollens auch nur gering, so ist doch der moralische Erfolg nicht zu unterschätzen. Bod (Soz.): Es gibt weite Distrikte in Deutschland, in denen die Bevölkerung nahezu ausschließlich von Kartoffeln lebt. Für alle diese Leute bedeutet der Kartoffelmangel angeht die der allgemeinen Teuerung und Miferente geradezu ein Unheil. Trotz des Mangels an Kartoffeln führen die Agrarier noch Kartoffeln aus. Vom Schutz Zoll haben 81 % der Landwirte keinen Vorteil. Der Reichstag tut nur seine heiligste Pflicht, wenn er den Ärmsten der Armen die Kartoffeln verbilligt. Staatssekretär Delbrück: Die Regierungen haben die Maßnahmen getroffen, die durchführbar und zweckdienlich erschienen. Ich erinnere an die Ermäßigung der Eisenbahntarife und die Erlaubnis der Verwendung von Mais zu Brennzwecken. Einer zeitweiligen Aufhebung des Zolles auf Futtermittel stehen grundsätzliche Bedenken entgegen. Auch wäre sie nicht geeignet, die vorhandenen Schwierigkeiten zu beheben. Niemand bedauert mehr als die verbündeten Regierungen die Schwierigkeiten. Sie prüfen fortgesetzt die Frage, ob sich neue Wege öffnen, um die beklagten Mifstände zu beseitigen oder abzuschwächen. Im letzten Herbst ist eigentlich nichts geschehen, was die Situation wesentlich verschlechtert hätte und was die damalige Beurteilung der Lage durch die verbündeten Regierungen als unzutreffend erscheinen ließe. Die hohen Preise für Kartoffeln sind örtlicher Natur. Die Fleischpreise haben sich seit vorigen Herbst nicht geändert. In Schweinen ist eine ganz enorme Steigerung des Auftriebs zu verzeichnen, sodaß die Preise für Schweinefleisch sogar gesunken sind. Von einer Fleischnot kann nicht die Rede sein. Voraussetzlich werden wir über die schwierige Frage der Fleischversorgung glücklich hinwegkommen. Die Aufhebung des Maiszollens ist grundsätzlich bedenklich und würde nichts helfen, da in den produzierenden Ländern selber ein Mangel besteht. Die Vorteile davon würde auch nicht der Konsum, sondern der Handel haben. Argentinischer Mais erreichte den deutschen Markt bisher überhaupt nicht, da die Ernte zu ungünstig war. Zollpolitische Maßnahmen nützen nichts, bevor nicht die neue argentinische Ernte da ist, und diese macht sich bereits dadurch bemerkbar, daß die Preisnotierungen für die kommenden Monate in einer

natürlichen Rückbildung begriffen sind. Wollten wir jetzt eine größere Nachfrage durch Aufhebung des Zolles hervorrufen, so würden wir dadurch nur preissteigernd wirken. Die Zolltarifkommission der französischen Kammer hat in diesen Tagen einstimmig beschlossen, eine Suspendierung des Maiszollens abzulehnen (hört, hört!), da davon eine Wirkung nicht zu erwarten sei. Wie mit dem Mais, verhält es sich auch mit der Futtergerste. Der Kartoffelzoll bezweckt nicht, die Kartoffeln zu verteuern, sondern er will nur Kartoffeln treffen, die weder als Eplartoffeln, noch als Futterartoffeln ernstlich in Betracht kommen, nämlich die Maltartoffeln. Diesen Zoll zu beseitigen, haben wir keinen Anlaß. Sollten aber ungerechtfertigte Erschwerungen eintreten, dann könnte man der Frage in irgend einer Weise näher treten. Erhebliche Mengen von ausländischen Kartoffeln haben bis zum 15. Februar nicht mehr eingeführt werden können. Soweit höhere Gewalt angenommen werden kann, soll aus Billigkeitsgründen der Zoll bis zum 30. April erlassen werden. — Auf Antrag des Abg. Stadthagen findet Besprechung der Interpellation statt. — Herold (Zentr.): Auch wir beklagen die hohen Lebensmittelpreise, die Preisgestaltung ist aber nicht Sache des Parlaments und der Regierung. Macht man, wie die Sozialdemokratie es tut, die Gesetzgebung dafür verantwortlich, so ist das die heftigste Agitation. Als ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche ist die Aufhebung des Schutz zollens nicht anzusehen. Mit der Suspendierung des Kartoffelzollens bis zum 30. April sind wir einverstanden. Arnstadt (konf.): Futtermittelzölle im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Die Interpellationen bezwecken nur, in unierer Zollpolitik eine Brezje zu legen. Die viehzüchtende Landwirtschaft arbeitet mit Verlusten. Wir können auch eine zeitweilige Suspendierung der Zölle nicht befürworten, die eine Schädigung der Reichskasse bedeuten würde. Wamhoff (natl.): Wir wären bereit, eventuell für Suspendierung des Maiszollens bis zur Hälfte einzutreten, nach den Ausführungen des Staatssekretärs können wir diese Frage nur als eine offene behandeln. Die Mehrzahl meiner Freunde ist gegen die Suspendierung des Getreidezollens. Die Suspendierung des Kartoffelzollens begrüßen wir mit Freuden. Stubbendorf (Reichsp.): Wir stimmen der zeitweiligen Aufhebung des Kartoffelzollens zu, lehnen aber die Aufhebung der Futtermittelzölle ab.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr. Schluss 5 Uhr 30.

Man hofft im Reichstag, am Donnerstag mit diesen Interpellationen zu Ende zu kommen. Darauf sollen die vorgelegten Gesekentwürfe betr. den Mädchenhandel, die Schutztruppe und die Staatsangehörigkeit zur Beratung gestellt werden. Am 1. März soll dann die zweite Lesung des Stats beginnen. Am 22. März will der Reichstag in die Osterferien gehen. Da am 9., 11. und 15. März sitzungsfreie Tage sind, so sind im März 19 Sitzungsstage. Es herrscht die Meinung vor, daß diese nicht genügen, um den Etat rechtzeitig bis zum 1. April fertigzubringen. Die Beratung beginnt beim Etat des Reichsamts des Innern. Es sollen folgen der Finanzetat, der Eisenbahnetat, der Postetat. Nach den Osterferien sollen dann der Flotten- und der Heeresetat, der des Auswärtigen Amtes und der Kolonialetat erledigt werden.

In der heutigen Sitzung des Reichstags teilte der Präsident mit, daß gegen 80 Wahlproteste eingegangen sind. Die Proteste sind der Wahlprüfungskommission überwiesen worden. 218 Wahlen sind für gültig erklärt worden. Ueber die restlichen 99 haben die Abteilungen noch zu befinden.

Das Proportionalwahlrecht für den Reichstag fordert die sozialdemokratische Fraktion in folgendem an den Reichstag gerichteten Antrag: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag baldigst einen Gesekentwurf zu unterbreiten, durch den bestimmt wird 1) daß die Reichstagswahlen künftig nicht innerhalb abgegrenzter Wahlkreise für je einen Abgeordneten, sondern nach dem Verhältniswahlssystem stattfinden; 2) daß den Frauen unter den gleichen Bedingungen das aktive und passive Wahlrecht gewährt wird, wie den Männern; 3) der Wahltag entweder ein Sonntag oder ein Feiertag sein muß. Ferner ersucht der

Reichstag den Reichskanzler, auf dem Verordnungswege Anordnungen zu treffen, wonach die Wahlurnen im ganzen Reich gleichartig gestaltet und auf Reichskosten beschafft werden.

### Stadt und Bezirk.

Die Fahrplan-Änderungen. Nachstehend folgen die nach dem amtlichen Fahrplan festgelegten Zugverbindungen der Strecken Stuttgart—Calw, Horb—Calw—Pforzheim und Wildbad—Pforzheim für das Sommerhalbjahr 1912. Ein Vergleich mit dem zur Zeit gültigen Plan zeigt die einzelnen Verbesserungen, die die Verbindungen jetzt erfahren sollen, am besten. (Zu bemerken ist, daß Zug 878—Stuttgart ab 9.36 N. — das ganze Jahr bis Calw, bis Nagold nur vom 1. Mai bis 30. Sept. geführt wird.)

Stuttgart—Calw. Der Personenzug 851 soll wegen der Arbeiterbeförderung später gelegt werden: Weil der Stadt ab 4.39 V. (bisher 4.13 V.), Leonberg ab 4.59 V. (4.33 V.) [vom 1. Mai bis 30. Sept.], Leonberg ab 5.01 V. (4.35 V.), Zuffenhausen ab 5.24 V. (4.58 V.), Stuttgart an 5.40 V. (5.14 V.). — Zur Verbesserung der Verbindungen auf der Schwarzwaldbahn sollen zwischen Calw und Stuttgart ein Eilzugspaar eingelegt werden: Nr. 853, Nagold ab 5.13 V. (Werktags), 5.33 V. (Sonn- u. Feiertags), Unterreichenbach ab 5.09 (bis 30. September), 5.23 (ab 1. Oktober), Calw ab 6.20, Stuttgart an 7.40. Der Zug soll in Althengstett, Ostelsheim, Schafhausen, Weil der Stadt, Leonberg und Zuffenhausen halten. Nr. 878, Stuttgart ab 9.36 N., Calw an 10.52, Unterreichenbach 11.21, Nagold 11.29 (vom 1. Mai bis 30. Sept.). Der Zug soll in Leonberg, Weil der Stadt, Schafhausen und Althengstett halten und die bisher nur vom 1. Mai bis 31. Oktober verkehrenden Personenzüge Nr. 863, Calw ab 2.00 N., Zuffenhausen an 3.28, und Nr. 868, Leonberg ab 4.36 N., Calw an 5.39, das ganze Jahr verkehren. Dafür soll der Personenzug 867 (vom 1. Nov. bis 30. April) Leonberg ab 4.52 N., Zuffenhausen an 5.22, wegfallen. Infolge Einlegung des Eilzuges 853 soll der Personenzug 855 (vom 1. Mai bis 1. Nov. und im April), Calw ab 5.16 V., Weil der Stadt an 5.52, als entbehrlich wegfallen. Der Personenzug 880 soll infolge Einlegung des Eilzuges 878 hinausgerückt werden und auf der Strecke Weil der Stadt—Calw als entbehrlich wegfallen: Stuttgart ab 10.25 N. (bisher 9.36 N.), Zuffenhausen ab 10.39 (9.58), Leonberg an 11.09 (10.33), Weil der Stadt an 11.34 (10.58), vom 1. Mai bis 31. Oktober und ab 31. März: Weil der Stadt ab 10.59 N., Calw an 11.35. Der Zug soll in Stuttgart-Nord nicht mehr halten. Infolge hiervon soll der vom 1. Mai bis 30. Sept. täglich, vom 1. Oktober bis 30. April Sonn- und Feiertags, Diens- tags, Donnerstag und Samstags verkehrende Lokalzog 1796, Zuffenhausen ab 11.03 N., Leonberg an 11.34 N., als entbehrlich wegfallen. Der Lokalzog 1792 (Werktags) soll wegen der Arbeiterbeförderung vom 1. Mai bis 30. September bis Schafhausen durchgeführt werden: Stuttgart ab 6.26 N. (wie bisher), Zuffenhausen ab 6.47, Weil der Stadt an 7.47, Weil der Stadt ab 7.48, Schafhausen an 7.57. Als Gegenzug soll der Lokalzog 1773 (Werktags) vom 1. Mai bis 30. Sept. in Schafhausen beginnen: Schafhausen ab 4.56 V., Weil der Stadt an 5.03, Weil der Stadt ab 5.07 (bisher 5.10), Zuffenhausen an 6.02 (wie bisher), Stuttgart an 6.20 (6.19). Die nur Sonn- und Feiertags im Juli und August laufenden Personenzüge Nr. 854, Stuttgart ab 7.05 V., Calw an 8.20, Wildbad an 9.36, und Nr. 877, Wildbad ab 7.06 N., Calw ab 8.20, Stuttgart an 9.42, sollen auch im Juni an Sonn- und Feiertagen ausgeführt werden.

Horb—Calw—Pforzheim. Infolge Früherlegung des Personenzuges 953 soll der Per-



sonenzug 896 vom 1. Mai bis 30. September vorgerückt werden und wie folgt laufen: vom 1. Mai bis 30. Sept.: Calw ab 4.57 V., Pforzheim an 5.45, Wildbad an 6.28; vom 1. Okt. bis 30. April: Calw ab 5.11 V., Pforzheim an 5.59. Der Personenzug 900 (Werktags) soll auf der Strecke Nagold—Calw wegen der Arbeiterbeförderung hinausgerückt und wegen des Anschlusses an den Eilzug 853 vom 1. Mai bis 30. September täglich ausgeführt werden: Werktags: Nagold ab 5.13 V. (bisher 4.38 V.), Calw an 5.44 (5.07), Stuttgart an 7.40 (7.11, bis 1. Nov. und im April), Calw ab 5.48 (5.12), Pforzheim an 6.42 (5.59); Sonn- und Feiertags vom 1. Mai bis 30. Sept.: Nagold ab 5.33 V., Calw an 6.04, Stuttgart an 7.40. Die Triebwagenfahrt 1803 soll zur Herstellung eines Anschlusses an den Eilzug 853 auf der Strecke Unterreichenbach—Calw das ganze Jahr hindurch und täglich ausgeführt werden: vom 1. Mai bis 30. Sept.: Unterreichenbach ab 5.09 V., Calw an 6.02, Stuttgart an 7.40; vom 1. Okt. bis 30. April: Unterreichenbach ab 5.23 V., Calw an 6.02, Stuttgart an 7.40. Der Personenzug 905 (vom 1. Oktober bis 30. April), Pforzheim ab 8.10 V., Calw an 9.12, soll auch vom 1. Mai bis 30. September ausgeführt werden. Infolge hievon soll der Personenzug 903 (vom 1. Mai bis 30. Sept.), Pforzheim ab 8.42 V., Calw an 9.47, als entbehrlich wegfallen. Die vom 1. Mai bis 30. Sept. täglich und vom 1. Okt. bis 30. April nur Sonn- und Feiertags laufenden Personenzüge Nr. 913, Calw ab 1.55 N., Bad Teinach an 2.02, und Nr. 922, Bad Teinach ab 3.16 N., Calw an 3.23, sollen wegen schwacher Benützung vom 1. Okt. bis 30. April wegfallen. Mit Rücksicht auf die Arbeiterbeförderung sollen die bisher nur vom 1. Mai bis 30. Sept. laufenden Triebwagenfahrten Nr. 1811, Calw ab 4.37 N., Nagold an 5.21, und Nr. 1812, Nagold ab 6.56 N., Calw an 7.30, auch vom 1. Okt. bis 30. April ausgeführt werden. Der Personenzug 932 soll zur Herstellung eines Anschlusses an den Schnellzug 66 vorgerückt werden: Bad Teinach ab 6.37 N. (vom 1. Mai bis 30. Sept.), bish. 7.00 N., Calw an 6.44 (vom 1. Mai bis 30. Sept.), bisher 7.07, Calw ab 6.50 (bisher 7.10), Pforzheim an 7.48 (8.10), Karlsruhe an 8.28 (10.23). Infolge hievon soll auch der Personenzug 925 (vom 1. Mai bis 30. Sept.) früher laufen: Calw ab 6.05 N. (bisher 6.47 N.), Bad Teinach an 6.13 (6.55). Im Anschluß an den Eilzug 878 soll vom 1. Mai bis 30. Sept. ein Personenzug von Calw bis Nagold eingelegt werden: Nr. 939: Stuttgart ab 9.36 N., Calw ab 10.55, Nagold an 11.29 (vom 1. Mai bis 30. Sept.). Der seither leer zurückgeleitete Triebwagen von Fahrt 931 (Werktags vom 1. Mai bis 31. Oktober und ab 1. März) soll künftig als Triebwagenfahrt von Nagold bis Calw laufen und im Anschluß an den Eilzug 878 bis Unterreichenbach fortgesetzt werden: Nr. 1814: Nagold ab 10.15 N., Calw an 10.49 (Werktags vom 1. Mai bis 31. Okt. und ab 1. März), Stuttgart ab 9.36, Calw ab 10.59, Unterreichenbach an 11.21. Der Triebwagen soll in Ernstmühl und Monbach-Neuhäuser nicht halten. Der Personenzug 939 (neu 941) soll zur Herstellung eines Anschlusses von dem Schnellzug 69 später gelegt werden: Mannheim ab 9.18 N., Karlsruhe ab 10.12 (bisher 8.37), Wildbad ab (vom 1. Mai bis 30. Sept.) 10.10 (8.10), Pforzheim ab 10.57 (10.09), Calw an 11.47 (10.57). Auf Strecke Nagold—Altensteig ist keine Aenderung im Fahrplan eingetreten.

Wildbad—Pforzheim. Der Personenzug 954 (Werktags) soll zur Entlastung des Zugs 956 in Neuenbürg beginnen: Neuenbürg ab 5.57 V., Birkenfeld ab 6.11 V. (bisher 6.12 V.), Pforzheim ab 6.20 (6.21). Der Zug soll in Engelsbrand halten. Infolge hievon sollen der Personenzug 956 (Werktags) Wildbad ab 5.50 V., Pforzheim an 6.34 V., in Engelsbrand nicht mehr halten, der Personenzug 953 (vom 1. Mai bis 30. September) vorgerückt werden: Pforzheim ab 5.35 V. (bisher 5.53 V.), Wildbad an 6.26 (6.42). Der Personenzug 980 (vom 1. Mai bis 30. Sept. täglich, im Oktober und April Sonn- und Feiertags) soll zur Herstellung eines Anschlusses an den Schnellzug 66 (Münden—Straßburg) vorgerückt werden: Wildbad ab 7.06 N. (bisher 7.18 N.), Pforzheim an 7.52 N. (8.03) N., Karlsruhe an 8.28 N. Der Personenzug 990 (Sonn- und Feiertags im Juli und August) Wildbad ab 7.45 N., Pforzheim an 8.22 N., soll auch im Juni an Sonn- und Feiertagen ausgeführt werden. Der Personenzug 984 (vom 1. Mai bis 30. Sept. täglich, im Oktober und April Sonn- und Feiertags) [neu 986] soll wegen des Kurtheaters in Wildbad hinausgerückt werden: Wildbad ab 10.10 N. (bisher 9.30 N.), Pforzheim an 10.49 N. (10.12 N.).

e. Verstärkung des württ. Armeekorps. Das württ. Armeekorps wird nach dem neuen Reichs-Militäretat in Ausführung des Friedenspräsenzgesetzes vom 27. März 1911 folgende Verstärkungen ab 1. Oktober 1912 erhalten: 132 Mann Infanterie, 48 Pferde der Feldartillerie und 20 Pferde des Trains. Die Vermehrung der Infanterie erfolgt zur Heraushebung des Etats der Gemeinden bei 12 Bataillonen von je 441 auf 452 (mittlerer preußischer Etat) und zwar beim 2. Bataillon des Infanterie-Regiments 180 (Gmünd) und bei den elf Bataillonen der Infanterie-Regimenter 122, 124, 125 und 127; die Regimenter 122, 124 und 125 erhalten also eine Verstärkung von je 33 Mann. Außerdem geht aus einer anderen Stelle des Etats hervor, daß das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 180 in Tübingen zum 1. Oktober 1913 um 2 Gefreite und 48 Mann verstärkt werden soll, wozu die 4 Feldwebelwohnungen in der dortigen Kaserne aufgegeben werden, die in ein neu zu erstellendes Unteroffizierswohnhaus verlegt werden. Bei der Feldartillerie wird jede der 24 Batterien um zwei Zugpferde vermehrt, die Dienstpferde beim Train werden von 206 auf 226 erhöht. Zur Ergänzung der Stärke des württ. Detachemens bei der 4. (Junker-) Kompagnie des preußischen Telegraphen-Bataillons Nr. 1 von 7 auf 16 Gemeinde und beim preußischen Luftschiffer-Bataillon Nr. 3 von 11 auf 25 Gemeinde werden zum 1. Oktober 1912 weitere 23 Gemeinde eingestellt. Schließlich soll das Trainbataillon neu 1 zweiten Zahlmeister und 1 zweiten Schreiber (ohne Erhöhung des Unteroffiziersetats) erhalten.

Bezüglich des Rauchens in den Schaltervorräumen hat die Postverwaltung einen Erlaß hinausgegeben, durch welchen angeordnet wird, daß in denjenigen Schaltervorräumen, in denen mit Rücksicht auf das nichtrauchende Publikum und die am Schalter beschäftigten Beamten das Rauchen ganz oder unter Beschränkung auf den Verkehr an den geöffneten Schaltern untersagt wird, an geeigneten Stellen einfache Vorrichtungen zum Ablegen von Zigarren anzubringen sind.

× Das Hotel Monopol in Bad Liebenzell ist, wie wir hören, an die Brauerei Zahn-Böblingen durch Kauf übergegangen. Der seitherige Besitzer wird den Betrieb des Hotels pachtweise weiterführen.

× Uebertragung. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat am 19. Februar d. J. eine Kanzlistenstelle bei ihrer Kanzlei dem Bauinspektor Hauber bei der Bauinspektion Calw auf Ansuchen übertragen.

Pforzheim, 21. Febr. Von dem benachbarten Delbronn ist ein schwerer Unglücksfall zu melden. Gestern nachmittag 4 Uhr machte der Streckenwärter Scheible seinen Kontrollgang, als hinter ihm ein Güterzug daherfuhr. Er wollte dem Güterzug ausweichen, wurde aber dabei von der Maschine des daherbraujenden Schnellzuges erfaßt und sofort getötet. Es wurde ihm der Kopf abgefahren.

#### Württemberg.

Vaihingen a. G., 22. Februar. Das vierjährige Kind eines Bahnwärters bei Großachsenheim ließ auf das Geleis, als der Schnellzug heranbrauste. Die Lokomotive erfaßte das arme Geschöpf und warf es mit solcher Wucht zur Seite, daß es gleich tot liegen blieb.

Klosterreichenbach, 20. Februar. Der hiesige Schwarzwaldverein beabsichtigt auf der linken Seite der Murg abseits der Automobilstraße von hier bis zur Landesgrenze die Durchführung eines Fußweges, sodaß, da die badischen Murgtalorte mit Anlegung eines solchen vorangegangen sind, ein 20 Kilometer langer autofreier Fußweg von hier bis Forbach bestehen würde, der für die Wanderer eine große Wohltat wäre.

Reutlingen, 22. Febr. Nahe dem Karlsplatz wurde vorgestern abend die Frau des Kaufmanns Eugen Metzger von einem Mistfuhrwerk angefahren und mit ihrem zwei Jahre alten Töchterchen, das sie auf dem Arm trug, zu Boden geworfen. Während es der Frau gelang, unter den Pferden hervorzukommen, wurde das Kind vor den Augen der entsetzten Mutter überfahren und getötet. Nach vierzig Minuten hauchte das Mädchen, welches das einzige Kind der Kaufmannsfamilie ist, sein Leben aus. Augenzeugen berichten, daß die Folgen des Unglücks hätten abgewendet werden können, wenn der Fuhrmann auf seinem Posten gewesen wäre und die pflichtmäßige Vorsicht beobachtet hätte.

Schwenningen, 21. Febr. Am letzten Samstag trafen in der Dampfziegelei von Gebrüder Schlenker hier 16 galizische Arbeiter ein. Trotzdem jeder ein ärztliches Zeugnis über seinen einwandfreien Gesundheitszustand besaß, wurde bei einem der Neuzugezogenen letzten Montag vormittag die Pockenkrankheit festgestellt. Der Patient wurde sofort ins Krankenhaus verbracht und dort isoliert. Gestern wurden sämtliche Arbeiter der Ziegelei, sowie das ganze Personal durch Medizinalrat Dr. Ruß in Rottweil geimpft, der außerdem die strengsten Abperrungsmassregeln anordnete. Sofort wurde eine Baracke erstellt, damit im Falle der Weiterverbreitung der Krankheit die Erkrankten isoliert werden können. Das Krankenhaus ist gesperrt.

Friedrichshafen, 22. Febr. Die fünfte Probefahrt des Luftschiffes „Victoria Luise“ endigte gestern vormittag 11,45 Uhr mit einer glatten Lan-

## Die Dame im Belz.

51) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Wir gingen. Aber als ich mich an der Ecke nochmals umdrehte und einen Moment das reizende Gesicht meiner Geliebten am Wagenfenster erblickte, war es mir, als ob ich zusammensinken müßte. Es war mehr, als ein Mensch ertragen konnte. Eine solche Grausamkeit war unerhört — abscheulich — entsetzlich. Und doch konnte ich nichts dagegen tun, keinen Widerstand leisten. Hilflos wie ein Kind befand ich mich in der Gewalt des strengen, erbarmungslosen Gesetzes, wurde wie ein Verbrecher durch die Straßen geführt, um mich wegen einer mir unbekanntem, furchtbaren Tat zu verantworten. Der Gedanke war mir so ungeheuerlich, daß ich ihn kaum zu fassen vermochte.

Schweigend schritt ich neben dem Manne her. Es dauerte längere Zeit, bis ich meiner Erregung soweit Herr war, um sprechen zu können. Dann suchte ich ihn näher auszuforschen, aber vergeblich. Er hatte seinen Haftbefehl, weitere Auskunft konnte er mir nicht geben. Er glaubte, es handle sich um eine Vergiftung, war sich aber auch darüber nicht ganz sicher. Ich würde schon früh genug Genaueres erfahren, wenn ich dem Untersuchungsrichter vorgeführt würde. Er würde mir gern Näheres mitteilen, wüßte aber selbst nicht mehr.

Die Leute sahen mich mit merkwürdigen Blicken

an, als ich neben dem Beamten herging und am Bahnhof mit ihm zusammen in ein Kupee stieg. Aber er entledigte sich seines Auftrages mit solcher Nachsicht und Diskretion, daß ich wenigstens keiner öffentlichen Schmach ausgesetzt war. Allmählich langten wir in Putney an. Mein Mut hatte sich wieder gehoben, und ich freute mich auf den Moment, wo ich energig Rechenschaft darüber fordern dürfte, wie man mich eines solchen Verbrechens beschuldigen könnte. Aber sobald ich auf dem Revier eingetroffen war, wurde ich gefesselt, durchsucht, aller Wertgegenstände beraubt, und nun merkte ich erst, ein wie armseliges und ohnmächtiges Wesen selbst der stolze und stärkste Mann von dem Augenblick an ist, wo er sich, wenn auch nur scheinbar, gegen die Majestät des Gesetzes vergangen hat. Noch ehe ich mir über diese schreckliche Wahrheit noch recht klar war, wurde ich einige Stufen hinunter durch einen finstern Gang in eine Zelle geführt und eingeschlossen.

Ob wohl schon je einem unschuldigen Menschen seine Hochzeit auf solch grausame Weise vereitelt worden ist? Daß es meinen Feinden endlich gelungen war, einen vernichtenden Schlag gegen mich zu führen, ließ sich wahrhaftig nicht leugnen. Sie mußten schwerwiegende Verdachtsgründe gegen mich vorgebracht haben, denn sonst würde das Gericht sicherlich keinen derartigen Haftbefehl gegen mich erlassen haben. Wie und wann sollte diese ganze schreckliche Sache endigen? Bis dahin hatte es den Anschein gehabt, als ob ich bloß Marcella aufzugeben brauchte, um jeder weiteren Verfolgung entzogen zu sein; aber

nun hatte die Geschichte eine andere Wendung genommen. Nachdem meine Widerlächer die Nutzlosigkeit ihrer darauf hinizielenden Bemühungen eingesehen hatten, waren sie zu einem verzweifelten Mittel übergegangen. Daß meine Tante von einem ihrer Abgesandten heimtückisch ermordet worden war, unterlag für mich nicht dem geringsten Zweifel. Marcella war mir sozusagen vor den Altarstufen geraubt worden, und ich sollte meine Hartnäckigkeit nun mit dem Leben büßen.

Für meine eigene Person war mir durchaus nicht bange, ich fühlte mich meines endlichen Sieges so sicher, daß meine Kampflust sich sogar vergrößerte. Dagegen beunruhigte mich das Schicksal Marcellas um so mehr. Mochte ihr Mortimer die Nachricht von meiner Verhaftung noch so zartfühlend hinterbringen, sie mußte doch ganz niederschmetternd auf sie wirken. Ich malte mir ihren Schmerz in Gedanken aus und gedachte auch wieder mit Wehmut, wie glücklich wir in dieser Stunde zusammen sein würden, wenn diese Katastrophe nicht über uns hereingebrochen wäre. Ich hörte im Geiste, wie Mortimer eine launige Rede auf die liebliche Braut hielt, wie wir alle miteinander anstießen und ich auf die Anrede meines Freundes begeistert erwiderte. Während ich so in Gedanken versunken dasaß, den Kopf in die Hände gestützt, vernahm ich vom Korridor her Schritte. Sie hielten vor meiner Zelle an. Die Tür wurde aufgeschlossen, und herein trat Mortimer.

(Fortsetzung folgt.)



ding. In dieser Woche noch wird das Luftschiff seine Abnahmefahrt zu bestehen haben, um in den Besitz der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft überzugehen, die sodann hier noch einige Passagierfahrten zu veranstalten gedenkt, bevor anfangs nächsten Monats die Ueberführung nach Frankfurt erfolgt. Einige Offiziere aus Berlin sind hier eingetroffen, um an den nächsten Fahrten teilzunehmen.

#### Aus Welt und Zeit.

**Wien, 21. Febr.** Der Landtag nahm einen Antrag an, 30 000 Kr. als Preis für einen Fernflug Berlin—Wien, 20 000 Kr. für einen Rundflug in Nieder-Oesterreich und für sonstige Ueberlandflüge zu bewilligen.

**Christiania, 22. Febr.** Wie „Aften Posten“ erzählt, ist ein Matrose des hier liegenden englischen Kanonenbootes „Foxhound“ unter Bewachung mit einem heute abgehenden Wilsondampfer nach Hull geschickt worden. Wie das Blatt weiter meldet, soll es sich um einen in England naturalisierten Deutschen handeln, welcher der Spionage zu Gunsten Deutschlands beschuldigt wird.

**London, 22. Febr.** Vertreter der Bergarbeiter von Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Belgien und Oesterreich-Ungarn hielten heute eine Konferenz ab, um über die Frage einer Unterstützung der englischen Bergleute im Falle eines Ausstandes, sowie über die Möglichkeit eines Sympathiestreikes zu beraten. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Beratungen sollen morgen fortgesetzt werden.

**London, 22. Febr.** In dem Streit der Glasgower Hafenarbeiter hat der Schiedsrichter zugunsten der Arbeitgeber entschieden.

**Mudan, 22. Febr.** Der republikanische Oberbefehlshaber der Mandschurei, Lantienwei, verlangte von Tsoerhsün die Amtsübergabe, andernfalls er die Stadt gewaltsam einnehmen werde. Die Bevölkerung ist unruhig, der Handel stottert.

**Newyork, 21. Febr.** In Houston (Texas) brach heute ein Großfeuer aus, das sich auf eine Fläche von einer Meile Länge und auf eine Breite von sieben Häuserblöcken ausdehnte. Viele Wohnhäuser, Fabriken und Kirchen fielen dem Brande zum Opfer. Gegen 1000 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf 5 Millionen Dollar geschätzt.

**Rom, 20. Februar.** Der Minister des Außern, Marchese di San Giuliano, hat von dem neuernannten österreichisch-ungarischen Minister des Außern,

Graf Berchtold, etwa folgendes Telegramm erhalten: „Ich bitte, den Ausdruck der lebhaftesten Dankbarkeit der Regierung für die warmen Worte anlässlich des Hinscheidens des Grafen Aehrenthal entgegenzunehmen. Dem Grafen Aehrenthal hat es besonders am Herzen gelegen, die innigen Beziehungen zwischen unsern beiden befreundeten und verbündeten Ländern immer enger zu gestalten. Von denselben Gefühlen beseelt, habe ich mir vorgenommen, dem Wege zu folgen, den er vorgezeichnet hat.“ — Marchese di San Giuliano antwortete ungefähr folgendermaßen: „Die Gefühle, die Ew. Excellenz mir zum Ausdruck brachten, werden in Italien ein sympathisches Echo finden. Ich bin tief davon überzeugt, daß meine Beziehungen zu Ew. Excellenz, gegründet auf derselben Uebereinstimmung der Ansichten, die mich mit dem Verstorbenen vereinigten, dazu beitragen werden, die Innigkeit der Beziehungen zwischen unseren beiden befreundeten und verbündeten Ländern immer mehr zu verstärken.“ — Und derweil verstärken beide Länder ihre gegenseitigen Grenzbefestigungen in ziemlich deutlicher Absicht. Das sind dann auch Innigkeiten der Beziehungen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

### Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

## Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 27. Februar, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum Löwen hier aus den Stadtw. Tannenbusch, Sulzwald und Hinterer Spickel:

Reißholz: Nr. 231 bis 251 und 284—312, zus. 113 Rm. Nadelholz.

Reißig: Nr. 23—27, Nr. 93—132 und Nr. 164—186, zus. 4290 geb. Nadelholzwellen und 10 Flächenlose Schlagraum.



Gemeinderat.

#### A. Grundbuchamt Calw.

## Wohnhaus- und Garten-Verkauf.

In der Nachlasssache der † Luise Griebler, Wirts Wwe. hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

- Geb. Nr. 231 1 a 13 qm Wohnhaus, Viehstall und Hofraum an der Inselgasse,  
 „ „ 231 a 16 qm Stallgebäude allda,  
 1/2 an „ „ 232 1 a 12 qm Wohnhaus, Holzschopf und Hofraum allda,  
 Parz. „ 129 2 a — qm Gemüsegarten und Hofraum allda

am Dienstag, den 27. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus öffentl. zur Versteigerung. Liebhaber sind eingeladen.

Den 21. Februar 1912.

Grundbuchbeamter:  
Bez.-Notar Krahl.

Calw.

## Wohnhaus-Verkauf.

Frau Barbara Bager, Steinhauers Witwe hier und deren Söhne, bringen

am Montag, den 26. Febr., vorm. 11 Uhr, das Wohnhaus Nr. 411 an der Bahnhofstraße

auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Das Haus eignet sich infolge seiner günstigen Lage gut zu einem kleineren Gewerbebetrieb.

Den 22. Februar 1912.

Kaufratschreiberei:  
Dreher.

Wildberg.

## Eichenlangholz-Verkauf.

Am Montag, den 26. Febr. ds. Mts., kommen aus den Stadtwaldungen Langhalde und Kengel zum Verkauf:

- 165 St. Eichen von 0,06—3,01 Fm., zus. 81,74 Fm. (worunter 26 St. mit 1 bis 3 Fm. und bis 74 cm Durchmesser),  
 23 St. Buchen von 0,06—0,54 Fm., zus. 4,18 Fm.,  
 10 St. Birken von 0,06—0,19 Fm., zus. 1,13 Fm.,  
 56 St. eichene und birken Wagnerstangen.

Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr beim Bahnhof.

Auszüge können bestellt werden bei Waldmeister Gerlach.

Stadtschultheißenamt:  
Mutjcher.

Siebersberg.

## Stangenverkauf.

Am Montag, den 26. ds. Mts., von morgens 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeinewald Reuterberg im Tal, nachstehende Stangen verkauft:

3—5 Meter lang	520 Stück.
5—7 „ „	650 „
7—9 „ „	410 „
9—11 „ „	150 „
11—14 „ „	120 „

fämtlich Kottannen durchaus schöner Qualität. Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 21. Februar 1912.



Gemeinderat.

## Hausverkauf.



Ulrich Weber, Fabrikarbeiters Ehefrau hier, bringt am Samstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen Versteigerung: Geb. Nr. 72. 56 qm Wohnhaus, 2stöckig, in der Badgasse mit Parz. 55. 86 qm Gemüsegarten hinter dem Haus. Liebhaber sind eingeladen.

Neubulach, den 21. Februar 1912.

Ratschreiberei:  
Müller.

Kentheim, den 22. Februar 1912.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir anlässlich des pflichtlichen Todes unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers



Jakob Harisch, Heizer,

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, insbesondere für die Ehrung seitens der Beamten- und Arbeiterschaft der Baumwollspinnerei, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Blumen Spenden sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, 21. Febr. 1912.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Kindes

Hans

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die vielen Blumen Spenden sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Eltern:

Bernhard Stegmaier und Frau.

## Veteranenverein Calw.



findenden

Zu dem am Samstag, den 24. Februar, anlässlich des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs im „Bad Hof“ statt-

## Bankett

ist der Verein von der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule freundlichst eingeladen.

Am Sonntag Sammlung zum Kirchgang um 9 Uhr beim Vorstand. Zu beiden Feiern wird zahlreiche Beteiligung erwartet.

Die Vorstandschaft.

Alzenberg.

3—4 tüchtige

## Maurer

finden sofort Beschäftigung bei Georg Walz.

## Gaben

für hiesige bedürftige Konfirmanden nehmen mit herzlichem Dank entgegen

Frau Dekan Roos.  
Frau Stadtpfarrer Schmid.

## Bezirksobstbauverein Calw.

Am Samstag, den 24. Februar (Matthiasfeiertag), nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus z. Dachsen in Zwerenberg eine

## Obstbau-Wanderversammlung

statt, in welcher Herr Baumschulbesitzer Raaf von Nagold eine praktische Demonstration über Schnitt an Formobstbäumen vornehmen wird. Nach der Demonstration findet ein Vortrag über Obstbaumpflege im Allgemeinen statt.

Unsere Mitglieder, sowie alle Interessenten von Zwerenberg und den umliegenden Dörfern sind zum Besuche der Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.



# Jungliberaler Verein Calw.

Donnerstag, den 22. Februar 1912, abends 8 Uhr, findet im „Adler“

## Monatsversammlung

statt, in welcher Herr Direktor Fischer über die Zusammenfassung des Reichstags und seine voraussichtlichen Aufgaben referieren wird.

Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde unserer Sache zu diesem aktuellen Thema freundlich ein. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Schönbrunn.

## Vieh-, Haus- und Felder-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand am Samstag, den 24. Februar, mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus



### sein Wohnhaus

mit angebauter

Scheuer und Hofraum,

sowie sämtliche Felder auf Markung Eßringen, Schönbrunn und Wildberg gelegen, ferner 2 Kühe, 1 Paar Säuer-schweine, Heu und Stroh etc., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

NB. Es kann für das ganze Anwesen ein Kauf abgeschlossen werden.

Karl Christian Sindlinger.

## Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn Kusterer, Althengstetterstraße 438 part., ein

### Schuhgeschäft

eröffnet habe und empfehle ich mich den titl. Herrschaften in der Lieferung jeder Sorte Schuhe und Stiefel in einfachster bis feinsten Ausführung. Saubere und pünktliche Arbeit wird zugesichert. Reparaturen billigt.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich hochachtungsvoll

Joseph Roll.

Bad Teinach.

## Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das

### Fuhr- und Botengeschäft

des Johannes Anmacht hier, käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch prompte und pünktliche Bedienung bei billigster Berechnung stets zufriedenzustellen. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Ulrich Gentner, Frachtbote.

Stelle in Calw im Gasthaus zum „Engel“ ein.

# Oetker's

# Vanillin Zucker

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

## Hohes Einkommen.

In allen Städten und Dörfern werden fleißige, strebsame Personen als Wiederverkäufer für einen großartigen gesetzl. gesch. Massenbedarfsartikel fest angestellt. Hoher Verdienst. Näheres schriftlich unter S. L. 2428 an Rudolf Mosse Stuttgart.

Rötenbach.

## Möbelschreiner,

sowie ein

Polierer u. Fertigmacher finden dauernde Beschäftigung bei J. Bauer, mech. Möbelschreinerei.



## Frische Schellfische

sind eingetroffen bei

Fr. Lamparter am Markt.

Heute eintreffend:

Frische holl.

## Schellfische

Pfd. 35 Pfg.

frisch gewässerte

## Stockfische

Pfd. 23 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

CALW.

Telefon 45.

## Viel Eier

erzielt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter

### „Nagut“

Frau von Tümpfing, Dippoldswalde, schreibt:

Sie sandten mir vor kurzem 1 Säckchen Geflügelfutter Nagut. Dieses zeitigte solch große, überraschende Erfolge, daß ich mich genötigt fühle, Ihnen dieses auszusprechen. Die Hühner legen trotz der großen Kälte und ohne Auslauf gut u. s. w.

Verkauf und Anleitung durch: Reinh. Hauber, Calw.

## Als wohlbekömmliche Tisch- und Krankenweine

empfehle ich:

### Mavrodaphne „Achaia“

als die Krone aller Südweine, blutbildend, stärkend und belebend, zu M 2.— die Flasche.

Samos-Muskat feinstes Südwein à M 1.— pr. Flasche.

Candia, 3jähriger Rotwein, außerordentlich beliebt und preiswürdig zu M 1.— die Flasche.

Emil Georgii.

## Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, nicht unter 17 Jahren wird bis 1. April gesucht. Von wem ist zu erst. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Einfach möbliertes

## Zimmer

von jüngeren Herrn bis 1. März in der Bahnhofsgasse zu mieten gesucht. Offerte unter K. L. an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Wegen Laden-Umbau!

# Ausverkauf

in Anzugstoffen

Resten

für Herren- und Knaben-Anzüge

zu bedeutend reduzierten Preisen.

K. Otto Vinçon, Calw

Lederstrasse 122.

Wer verkauft? Villa od. Landhaus m. Garten, ev. Ein- od. Zweifam.-Haus. Agent. verbeten. Off. u. Chiff. Z. H. 2558 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Stuttgart.



Altburg.

Gebe einen Posten 1911er gutgenährte Kanarienhennen ab à St. 1 M.

Adam Wohlgenuth.

Pünktliche

## Monatsfrau

tagsüber für einige Stunden gesucht. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltener

## Sitz- und Liegewagen

billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.



## Knorr-Hahn-Maccaroni

eine hochfeine, sehr nahrhafte Speise, unübertroffen im Geschmack.

2 möblierte

## Zimmer

hat auf 1. April zu vermieten, wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



## Verlaufen

hat sich ein Salz- u. Pfeffer-Schnauzer.

Um Mitteilung über dessen Verbleib bittet

Georg Frant, Bäckermeister.



Eine 26 Wochen

## trächtige Kalbin

hat zu verkaufen Rothfuß, Holzbronn.

Ein kräftiger, ordentlicher

## Junge,

der Lust hat, das Maler- und Anstreichhandwerk zu erlernen, wird bei gründl. Ausbildung unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen von

Albert Schmidt, Malergeschäft, Pforzheim, Deimlingstr. 31.

Einen Jungen aus ordentlicher Familie, der das Schlosserhandwerk gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre — wer sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pforzheim.

Gesucht auf 1. April ein solides, fleißiges

## Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Zimmermädchen vorhanden.

Frau Fried. Schneider, Kreuzstr. 14.

Meine obere

## Wohnung

habe vom 1. April ab oder später an ruhige Familie zu vermieten, evtl. mit Gartenanteil.

Gust. Wiedmann, Altbürgerstr.



## Der Skatabend

war wieder außerordentlich gemütlich, wir haben einen guten Durst entwickelt und die Luft war zum Schneiden. Daß ich trotzdem keinen rauhen Hals habe, danke ich den Bybert-Tabletten, die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und benehmen auch den üblen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark und hält lange vor.